

mitunterzeichneten Schreiben, datum Torgau am 24 Martii 95 (1595), ein Bescheid ertheilt wurde, worin es heisst: „dass dem Johann von der Perre seiner ehrlichen Geburt halber nicht vollkommener Glaub gestellet worden“, da aber, wie es weiter lautet, „v. d. Perre sein Vater und seine Mutter in die 25 Jahr bei euch gewohnt, dormalen der Supplicant nicht zu Leipzig geboren, sondern seine Eltern ihn damalen von Antorf (Antwerpen) hingebraucht, er aber immer vor des Nicoll von der Perre Sohn gehalten, so wird dem Rath auferlegt, ihm das Bürgerrecht zu ertheilen.“ Hieraus geht also hervor, dass Nicolaus v. d. Perre vor seiner Uebersiedelung nach Leipzig sich in Antwerpen aufgehalten, und Johann dort oder in dortiger Gegend, und zwar noch vor 1570, geboren war. Ueber des Letzteren Ableben ist nichts bekannt. Nagler, welcher ihn als sächsischen Hofmaler aufführt, setzt die Zeit seiner Wirksamkeit zwischen 1604 und 1618.

Als in Leipzig lebende Portraitmaler werden noch Nicolaus de Leon und Christian Mätschke genannt, von welchen Ersterer zu Anfang des 30jährigen Krieges sich in Leipzig aufhielt und seit dem Jahre 1633 als „Contrefaitmaler“ in Torgau lebte; Letzterer aber ein sich auszeichnender Künstler gewesen sein muss, da von ihm ein sehr malerisch geätztes Blatt existirt, die Tochter der Herodias mit dem Haupte Johannes des Täufers darstellend.<sup>21)</sup> Es ist dieses Blatt in 4to und oben links im Hintergrund mit C. Mätschke F. bezeichnet.

Ausser den hier aufgeführten, insbesondere als Portraitmaler bezeichneten Malern werden, als im 17. Jahrhundert in Leipzig lebend, noch folgende genannt: Andreas Bretschneider, Emanuel Nysse (um 1620), Martin Schwarz, † 1644, Michael Treuding, † vor 1620, Caspar Albrecht (um 1625—1652), Andreas Friedrich, Sebastian Muht, Henning Müller, H. Fernmann, H. Oestreicher, Sigismund Schwerzel, Hans Richter, Samuel Schilling, Michael Hofmann (aus Grimma), Caspar Mader (aus Erfurt), Andr. Musäus, Bernhardt v. Döler, Christian und Sebastian Boëtius, Johann Teuerling, Phillip Wacker, Chr. Höfer, Blasius Heinrich (v. Stössitz), Christian Hildebrandt, Hans Hauptmann (aus Danzig) und Dietrich Geyer, welche sämmtlich der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts angehören. Ueber diese Maler liegen nur höchst spärliche Notizen vor. Von Michael Treuding, der als besonders geschickt, ja als der vorzüglichste der damaligen Leipziger Maler gerühmt wird, erfahren wir, dass er im Jahre 1607 bei der Aufstellung des, wie bereits erwähnt, im Jahre 1605 aus der Johanniskirche nach Taucha geschenkten Altaraufsatzes in Gemeinschaft des ebenfalls

21) S. R. Weigel's Kunstcatalog 27. Abtheilung, No. 20327.